



In Oberesslingen spendieren die Zuschauer den Kindern der Herderschule die Süßigkeiten. Foto: Karin Ait Atmane

Süßer Regen aus dem Publikum

Normalerweise werfen Hästräger und andere Narren Bonbons auf die Zuschauer. Beim Umzug der Herderschule in Oberesslingen ist das anders: Da kommt der süße Regen aus dem Publikum. In 20 Jahren hat sich die „Herderfasnet“ im Stadtteil fest etabliert. Ob in guten oder schlechten Zeiten für die Esslinger Fasnet: Einmal begonnen, hat die Herderschule keinen Fasching ausfallen lassen. Anfangs war man „wild“ unterwegs, ohne Polizei und Absperrung, erinnert sich Maria Nuding, die damals Lehrerin an der Schule und Initiatorin des Ganzen war. Sie ließ sich von einem Besuch bei der Fasnet in Villingen-Schwenningen inspirieren. „Da habe ich gedacht, was die dort hinkriegen, das müssen wir in Esslingen auch schaffen“. Die fröhlichen Grundschüler, die die Geschäfte abklapperten, kamen damals sehr gut an. Also ging die Geschichte weiter, im Lauf der Zeit stießen auch echte Hästräger dazu. Vor fünf Jahren wurden die eigenen „Herderguggen“ gegründet. Kurz vor Umzugsbeginn wuselt am Freitag der Schulhof. Dann blasen die Guggen zum Start. Die Rektorin begrüßt besonders die Ehemaligen, die bei der hauseigenen Guggenband mitspielen und an diesem Tag von ihren weiterführenden Schulen freibekommen haben. Die Polizei fährt vorneweg, gefolgt vom Holzkarren mit der dröhnenden Musikanlage. Mit Absperrband wird der Umzug zusammengehalten, dessen Teilnehmer unterwegs fleißig Bonbons aufsammeln. Frank Schönrock ist einer der spendablen Zuschauer; er wartet mit seiner Bonbon-tüte, bis sein Enkel im Zug vorbeikommt. „Ich finde das schön, das ist schon ein bisschen ein Traditionszug“, sagt er und würde sich noch mehr Hästräger wünschen. (aia)